

FAHRSCHULE
Zillertal
 /FÜGEN
 Tel.: 05288/2041

WATTENS
 In der Marktgemeinde Wattens wird die Musikschule neu eröffnet. Aus diesem Anlaß wird im Festsaal des Mehrzweckgebäudes Oberdorf eine Eröffnungskonzert veranstaltet. Beginn: 20 Uhr

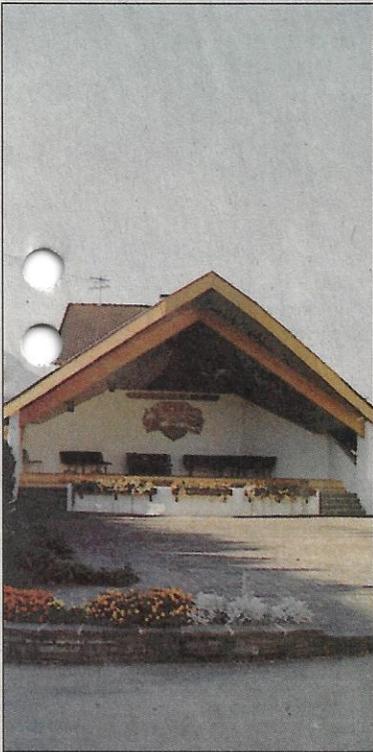
KUFSTEIN
 Bereits zum 65. mal treffen sich Philatelisten und Numismatiker zum internationalen

Sammlertreffen in Kufstein in der Wirtschaftskammer. Die Veranstaltung findet am 15. Oktober von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt statt. Es kann wie jedes Jahr getauscht und gekauft werden. Kufstein ist ein Eldorado für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten- und Telefonkartensammler. Der BSV Kufstein trifft sich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat zum Kauf, Tausch und Erfahrungsaustausch im Hotel Gisela.

Weitere Termine auf Seite 19



Renoviertes Gemeindezentrum



Musikpavillon Foto: Ortner

Der Neubau des Gemeindezentrum Wiesing wurde in 2 1/2 Jahren (1984/86) fertiggestellt. Die neuen Ämter konnten im Herbst 1986 bezogen werden. Im Haus wurden folgende öffentliche Einrichtungen untergebracht: Gemeindeverwaltung, Tourismusverband, Post, Musikprobenraum, Fitneßraum für Sportler, Zimmengewehrschießstand, Feuerwehr-Gerätehaus mit Schulungsraum, Veranstaltungssaal mit einem Fassungsvermögen von 300 Personen für Theater, Bälle, Konzerte, Tagungen, Ausstellungen usw. Dieser Zweckbau wird von der gesamten Bevölkerung und den Gästen geschätzt. Das ganz Objekt stellt wirklich ein »Gemeindezentrum« im wahrsten Sinne des Wortes dar. Im Frühjahr hatte sich der Gemeinderat mit entsprechenden Fachleuten intensiv überlegt, wie die überfällige Außenrenovierung des Gebäudes erfolgen soll. Letztlich hat man sich für eine etwas gewagte Variante entschieden, welche wohl zwangsläufig Widerspruch und gewisse Kritik, im großen und ganzen aber sehr viel positives Echo (für die »gelungene« Fassade des Wiesinger Amtshauses und Gemeindezentrums) hervorruft.

Gemeindezentrum Wiesing
Der Mittelpunkt im Ort



Foto: Ortner

B PLANUNGSBÜRO für HOCHBAU
mst. Ing. JOSEF KURZ **planung**
 BEHÖRDL. BEFUGT u. KONZESSIONIERT **ausschreibung**
bauleitung
 A-6200/JENBACH ZEISELECK 9 TEL.: 05244/4100 FAX: 4188-22

ROTHHAUPT
 MALER LACKIERER ISOLIERER - BESCHRIFTER
 Weinberg 26
 6250 Kundl
 Telefon 05338/6503
 Telefax 05338/8869

- Malerei
- Vollwärmeschutz
- Autobeschriftungen
- Schilder
- Fensterlackierungen
- Vacuumimprägnierung
- Gerüsteverleih

Ernst Digruber
 6200 JENBACH
 Auckenthalerstraße 13
 Telefon (0 52 44) 22 96
 Fax (0 52 44) 52 44

ANTON WINKLER
 KUNSTSCHLOSSEREI - METALLGESTALTUNGEN
 6200 Jenbach • Austraße 8 • Telefon 05244/2360

Anfertigung einer Überdachung verzinkt, inkl. Verglasung
 Brunnenskulptur aus Tombak geschmiedet (Schulhof)

Flächendeckende Kompostierung

- Ein Grund zum Feiern!

Der Abfallwirtschaftsverband Unterland hat als Servicestelle der in diesem Gemeindeverband beteiligten 26 Gemeinden schon vor vielen Jahren erkannt, daß die Mülltrennung ein Gebot der Stunde ist. Es geht dabei nicht nur um die Trennung von Wertstoffen wie Glas oder Metall sondern es geht dabei auch um die Gewinnung von wertvollem Kompost aus biogenen Abfällen.



AWVU-Obmann Dir. Kurt Kostenzer.

Der Abfallwirtschaftsverband Unterland hat daher im Jahr 1993 beschlossen, in Zusammenarbeit mit den Maschinenringern der Bezirke Schwaz und Innsbruck-Land eine flächendeckende Kompostierung für alle Gemeinden beider Bezirke anzubieten. Eine Abteilung der Landeswirtschaftskammer für Tirol, und zwar die ARGE bäuerliche Kompostierer unter der Leitung von Hermann Gahr, hat sich sofort gemeinsam mit der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH. (ATM) auf die Suche nach geeigneten Standorten für die Kompostieranlagen gemacht. Die Frage des Standorts war in einigen Fällen sehr schwierig, da die Bevölkerung sehr sensibel reagiert mit allem, was irgendwie mit dem Thema Müll in Verbindung gebracht werden kann.

Es ist jedoch gelungen, die Menschen davon zu überzeugen, daß bei dem Kompostierungsvorgang keine absonderliche Geruchsbelästigung auftritt. Es konnten daher in Volders, Weer, Schlitters und Wiesing regionale Kompostieranlagen mit einem Gesamtaufwand von ca. S 20 Mio. gebaut werden. Diese Anlagen wurden vom Abfallwirtschaftsverband Unterland zinslos vorfinanziert und den jeweils beteiligten Gemeinden in einem Pachtverhältnis überantwortet. Die Kompostieranlagen selbst werden von den dort jeweils ansässigen Bauern betreut. Diese bringen den produzierten Kompost auf ihren eigenen Feldern auf und ersparen sich dadurch eine weitere

künstliche Düngung.

Die bäuerliche Kompostierung eignet sich ausgezeichnet für alle biogenen Abfälle aus Küche und Garten, sowie für Baum- und Strauchschnitt. Problematisch ist lediglich die Verarbeitung von Abfällen aus Großküchen mit hohem Flüssigkeitsanteil. Diese Abfälle müssen weiterhin anderweitig entsorgt bzw. verarbeitet oder verwertet werden.

Gleichzeitig mit dem Bau der ersten Kompostieranlage in Volders wurden den bäuerlichen Kompostierern die für die Verarbeitung notwendigen Maschinen und Geräte zur Verfügung gestellt. So hat der Abfallwirtschaftsverband Unterland um ca. S 3 Millionen einen großen und einen kleinen mobilen Kompostschredder und ein mobiles Kompostsieb angekauft und den Maschinenringern zur Betreuung übergeben. Diese Geräte können von allen Interessierten, sowohl Gemeinden als auch Privatpersonen, angefordert werden. Der kleine Kompostschredder eignet sich vor allem für die Zerkleinerung von Baum- und Strauchschnitt in den Gärten der Häuser und Wohnanlagen. Der große Kompostschredder ist für große Abfallmengen, wie sie auf gemeindeeigenen Kompostplätzen oder bei Kompostieranlagen anfallen, vorgesehen. Das Kompostsieb dient



Bürgermeister Flöck aus Wiesing.

Foto: red.

dazu, die noch nicht verrotteten Anteile aus dem fertigen Kompost herauszusieben, damit diese neuerlich in den Kreislauf eingeführt werden können.



Die ATM-Umweltberater sind die Garanten für eine flächendeckende Bioabfallverwertung im Bezirk Schwaz.

Die Kompostieranlage in Volders wurde als erste dieser vier Anlagen bereits im Jahr 1993 errichtet und 1994 fertiggestellt. Beteiligt sind die Gemeinden Baumkirchen, Fritzens, Gnadenwald und natürlich Volders. Die Größe der Anlage ist so ausgelegt, daß die kompostierbaren Abfälle von über 7.000 Einwohnern verarbeitet werden können. Mit eingerechnet sind hier auch die Fremdenmüchtigungen. Zusätzlich zur normalen Ausstattung wurde bei dieser Anlage vom Abfallwirtschaftsverband Unterland um S 250.000,- ein Kompostlehrpfad eingerichtet. Dieser dient der Bevölkerung und vor allem den Schulen als Informationsquelle, was mit den kompostierbaren Abfällen geschieht und wie daraus wertvoller Kompost erzeugt wird.

Im Frühjahr 1995 wurde mit dem Bau der Kompostieranlagen in Weer, Schlitters und Wiesing begonnen. Alle drei Anlagen wurden in der Zwischenzeit fertiggestellt und sind bereits in Betrieb. Bei der Anlage in Weer sind die Gemeinden Pill, Schwaz, Stans, Wattenberg, Weer und Weerberg beteiligt. Zusätzlich liefert momentan die Stadtgemeinde Hall ihren Biomüll in Weer an, bis sich eventuell eine eigene Lösung für die Gemeinden rund um Hall anbietet. Unter Berücksichtigung der Fremdenmüchtigungen werden in Weer derzeit die Abfälle von rund 27.000 Einwohnern verarbeitet. In Schlitters wurde eine Anlage für zehn Gemeinden des vorderen Zillertales gebaut. Sie dient den Gemeinden Bruck, Fügen, Fügenberg, Hart, Kaltenbach, Ried, Schlitters, Strass, Stumm und Uderns für die Verarbeitung

ihrer kompostierbaren Abfälle und weist eine Kapazität für 18.000 Einwohnergleichwerte auf. Als vierte Anlage im Verbandsgebiet wurde jene in Wiesing gebaut. Dorthin entsorgen die Gemeinden Achenkrich, Buch, Eben, Jenbach und Wiesing ihren Biomüll. Vor allem aufgrund der großen Zahl der Fremdenmüchtigungen im Bereich des Achenstals mußte die Anlage für 21.000 Ein-

wohner ausgelegt werden.

Vor allem in einer Zeit, in welcher sich die Bauern um die weitere Existenz ihrer Landwirtschaft sorgen, stellt die bäuerliche Kompostierung im Auftrag der Gemeinden ein weiteres Standbein für die Sicherung des Lebensunterhaltes für einige Bauern dar. Auch hier wirkt sich die Zusammenarbeit für beide Seiten äußerst positiv aus, da einerseits für die Gemeinden ein Weg für eine kostengünstige Kompostierung und andererseits für die Bauern eine neue Aufgabe und ein neues Zusatzeinkommen gefunden werden konnte.



Bürgermeister Abendstein aus Schlitters.